

Heidelsheimer erhält Eduard-Lucas-Medaille

Landwirtschaftsminister ehrt Günter Kolb für Engagement um alte Sorten und Obstwiesen

Von Claudia Pospieszczyk

Bruchsal. Seit Jahrzehnten pflegt Günter Kolb aus Heidelberg ehrenamtlich Streuobstwiesen. Nun wird sein Engagement gewürdigt: Der baden-württembergische Landwirtschaftsminister Peter Hauk verleiht ihm am Mittwoch in Schlat die Eduard-Lucas-Medaille. Der Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten vergibt diese Medaille

”

Erwachsene
sehen meist nur den
finanziellen Aspekt.

Günter Kolb
Streuobstwiesen-Experte

jährlich gemeinsam mit dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz.

In die Reihe der Personen, die sich besonders um den Erhalt alter Obstsorten verdient gemacht haben, reiht sich nun Günter Kolb als 20. Preisträger ein. Er pflegt derzeit 150 Streuobstbäume auf verschiedenen Grundstücken mit einer Gesamtfläche von eineinhalb Hektar. Die Liebe zum Streuobst wurde Kolb in die Wiege gelegt: „Mein Vater hat mich immer dabei gehabt, wenn er Bäume geputzt hat“, erinnert er sich. Aufgewachsen in Bahnbrücken, verbrachte er viel Zeit in der Natur und sammelte Obst, das zu Most verarbeitet wurde. In den 1970er Jahren zog er nach Heidelberg. Der ehemalige Polizeibeamte lebt hier bis heute mit seiner Frau. Die Eheleute feierten kürzlich ihre Goldene Hochzeit.

Nun hat Günter Kolb mit der Ehrung einen weiteren Grund zu feiern. „Man kann nur davon träumen, dass einem der Landwirtschaftsminister eine Urkunde überreicht“, freut sich der rührige Streuobstakteur über die für ihn „ganz besondere Auszeichnung“. Sein Wissen gibt er laut eigenem Bekunden gerne weiter. So



Günter Kolb gibt sein Wissen als Streuobstpädagoge weiter. Rund 400 Fachwarte profitieren von der Ausbildung durch Kolb.
Foto: Günter Kolb

hat er für den Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg (LOGL) in den vergangenen Jahren rund 400 Frauen und Männer zu Fachwarten ausgebildet.

Viele Themen rund um die Natur und ihren Schutz hat Kolb in unterschiedlichen Funktionen in den vergangenen Jahrzehnten vorangetrieben, unter anderem in seiner Rolle als Vorsitzender des Heidelheimer Obst- und Gartenbauvereins, um nur eine zu nennen. Aus Zeit-

150

Obstbäume

pflegt Günter Kolb auf einer Fläche von eineinhalb Hektar. Mangelnde Pflege könnte in Zukunft das Ende der Wiesen bedeuten, befürchtet er.

gründen hat sich der Streuobstpädagoge nicht noch einmal zum Vereinsvorsitzenden wählen lassen, um mehr Zeit für die Familie zu haben.

Gefragt nach seiner Lieblingsapfelsorte, fällt Günter Kolb sofort der Brettacher ein. „Dieser Apfel ist wenig anfällig gegen Krankheiten, sehr robust und hält sich bei richtiger Lagerung sehr lange über den Winter bis zum Mai, schmeckt aber leicht säuerlich“, sagt er.

Kinder seien sehr schnell vom Thema Streuobst begeistert. „Wir holen dann Obst von der Wiese und machen Saft daraus. Der schmeckt den Kindern gut“, erzählt Günter Kolb. Erwachsene seien schwerer zu begeistern. „Sie sehen meist nur den finanziellen Aspekt“, sagt er. Für die Zukunft befürchtet er weiter rückläufige Streuobstbestände, weil die „Bäume nicht mehr gepflegt werden“. Trotzdem vermittelt er mit viel Herzblut aus Freude an der Schönheit und Vielfalt dieses Lebensraums seine Liebe zu Streuobstwiesen. Kolb sagt: „Sie tun der Seele gut und ernähren uns nicht nur, sondern bieten auch Tieren wie Hasen, Mäusen und Vögeln ein Zuhause.“